

Die Kunst der Rede

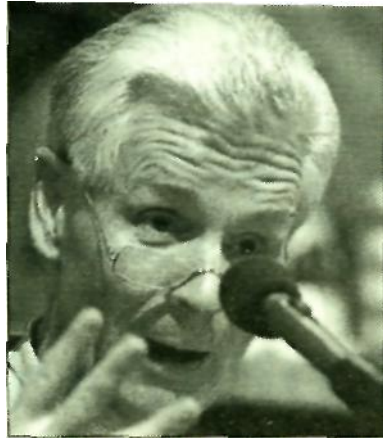
Diskret im Hintergrund: Ghostwriter müssen den Stil der Redner kennen

Von HOLMER STAHNCKE

Zu den Tugenden eines guten Managers gehört es, Aufgaben an die richtigen Mitarbeiter zu delegieren. Dazu gehört nicht zuletzt auch die Vorbereitung seiner Auftritte in der Öffentlichkeit. Denn in der Regel hat er oder sie nicht die Zeit, die man braucht, um eine gute, überzeugende Rede zu schreiben.

Das gilt nicht nur für Vielredner, sondern auch und gerade für Personen, die eher selten hinter dem Podium stehen. Sie haben zwar nicht so häufig das Problem, aber dieses nimmt im Ernstfall ungleich größere Dimensionen an. Die Sache mit Selbstvertrauen auf sich zukommen lassen und das Risiko eingehen, Schiffbruch zu erleiden, geht nicht. Viel Zeit für das Verfassen einer Rede aufbringen und dann vielleicht doch nur ein Ergebnis zu erzielen, mit dem man dann vielleicht nicht zufrieden ist, wäre auch keine Alternative. Deshalb sollte diese Aufgabe an kompetente Leute delegiert werden. Daß es im Unternehmen keinen professionellen Redenschreiber gibt, muß nicht abschrecken. Es gibt selbständige Redenschreiber, die genau wissen, wie überzeugend formuliert und spannungreich gegliedert werden muß, um Fakten und gute Ideen optimal zu präsentieren.

Zu den freiberuflichen Hamburger Redenschreibern gehört Ursula Viebig. Ausgebildet ist sie als Journalistin. Anschließend hat sie lange Jahre die Reden für den Ersten Bürgermeister Henning Voscherau entworfen und geschrieben. „Viele Politiker werden so häufig um eine Rede oder einen Beitrag für eine Festschrift gebeten, daß sie ohne einen Redenschreiber gar nicht auskommen“, sagt Ursula Viebig. „Wir recherchieren dann, holen Aussagen von Vereinsvorsitzenden ein oder graben etwa nach Anekdoten in der Historie des Vereins oder der Schule, die es zu feiern gilt.“ Ist dann die Rede formuliert, liegt es an dem Redner, wie er sie vorträgt - launig oder nachdenklich. „Es ist seine Rede“, daran läßt Ursula Viebig keinen Zweifel. „Dem Redner gebühren Ehre und Anerkennung, auch wenn seine Redenschreiberin mitunter einen



Für Henning Voscherau schrieb Ursula Viebig viele Reden Foto: M. ZAPP

kurzen Stich spürt, unsichtbar und ungenannt zu bleiben.“ Doch gehört Diskretion und Verschwiegenheit zu den Selbstverständlichkeiten des Metiers.

Ein guter Redenschreiber sollte immer den persönlichen Stil des Redners berücksichtigen, mit ihm gemeinsam die Struktur der Rede entwickeln, Stichworte definieren. „Gute Gedanken sind eine kostbare Ware, die nicht unter Wert angeboten und verkauft werden sollte“, sagt Ursula Viebig. Der Erfolg des Redners stünde im Vordergrund und sei mit den gebotenen Mitteln zu fördern.

Ein zeitlich austarierter und inhaltlich profunder Redetext ist da nur ein erster, wenngleich unerläßlicher Schritt. Allein, er nützt wenig, wenn der Redner ungeübt ist und den Text nicht betont vortragen kann. Freiberufliche Redenschreiber wie Ursula Viebig bieten deshalb neben Kursen in Rhetorik auch Training für Rede und Auftritt an: „Wer will, kann auch einen Crashkurs absolvieren.“

Auch wenn die Ghostwriter anonym und diskret im Hintergrund bleiben, führen sie doch längst kein Schattendasein mehr. Nicht nur, daß ihre Dienstleistung immer häufiger nachgefragt wird, haben sie sich jetzt auch zu einem Verband zusammengeschlossen. Bereits acht Monate nach seiner Gründung hat der „Verband der Redenschreiber deutscher Sprache“ (VRdS) bereits mehr als 120 Mitglieder. Ursula Viebig baut zur Zeit die Hamburger Sektion des VRdS auf. Der Verband will der Öffentlichkeit das Phänomen Rede näherbringen und verweist auf den höheren Stellenwert, den das Sprechen in anderen Ländern hat. „Reden vor Leuten sollte man möglichst früh lernen“, sagt Ursula Viebig und setzt sich damit für die Einrichtung von Debattier-Clubs nach englischem Vorbild an deutschen Schulen ein. „Jeder Mensch hat eine Rede- und eine Schreibsprache“, fügt VRdS-Präsident Dr. Thilo von Trotha hinzu. „Beide müssen ausgebildet werden.“

Verband der Redenschreiber deutscher Sprache, Kontakt: Ursula Viebig, Fon: +49 30 4502 0641.



Die Hamburgerin Ursula Viebig ist gelernte Journalistin und freiberuflich Redenschreiberin. Foto: HOLMER STAHNCKE